Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 59 (1933)

Heft: 3

Rubrik: Das Kind von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Kind von Heute

Sophiechen liefert keinen Kindermund mehr. Sie ist jetzt in den weiblichen Flegeljahren und Mama wagt es nur noch ganz schüchtern zu mahnen, wenn ihre Ausdrücke nicht salonfähig sind. Sophiechen nimmt das sehr ungnädig auf und wenn Mama dann sagt: Das hätte ich meiner Mama nicht sagen dürfen, dann antwortet Sophiechen: «Mama, dann bin ich also reifer als Du!»

Morgens 7 Uhr im Speisesaal nehmen die abreisenden Gäste schnell ihr Frühstück bei den Klängen eines Radio, da bei einem längeren Fading ruft das 5jährige Töchterchen meiner Nachbarin ganz laut: «Kum füre!» Und wirklich rauscht der schneidige

Marsch mit vollem Klange weiter.

Triumphierend schaut sich die Kleine um und sagt: «Siehsch Mame wie-n er folgt.» F. W. Ho.

Elschen hatte in der Schule biblische Geschichte. Mit ernstem Gesichtchen kommt sie nach Hause und frägt: «Mama, von wo hatte denn Noah während der Sündflut Sendung im Radio?»

Ein Kollege erzählte mir vom vorletzten «Wiederholiger»:

Wir waren in X. im Appenzellerlande einquartiert und trafen es just, dass am Abend Maskenball war. Da wir zur Zufriedenheit der Herren Oberen gearbeitet hatten, erhielten wir eine Stunde länger Urlaub und waren bald im Maskentreiben zu suchen. Wachtmeister R. hatte das Glück, gleich zu Anfang an ein herziges Mäsklein zu geraten, dem die Lebenslust nur so aus den Augen blitzte und wich denn auch den ganzen Abend nicht mehr von dessen Seite. Zu verhältnismässig zeitiger Stunde begehrte das «Fräulein» nach Hause und wurde natürlich von unserem Wachtmeister begleitet, der uns vielsagend zuzwinkerte. Doch was war das? Schon nach fünf bis sechs Minuten erschien der Beneidete wieder in unserer Mitte und zwar mit einem Gesicht, dessen Länge den tolerantesten Coiffeur zum Erheben eines Zuschlages veranlasst hätte. Von uns mit Fragen bestürmt, knorxte er endlich hervor: «Si het gseit, si müess jo no Ufgabe mache!» (Das Fräulein war 13jährig.)





beachten bei allen Funktionsstörungen und Schwächezuständen der Sexuelorgane
einzig die Ratschläge des
erfahrenen, mit allen Mitteln
der modernen Wissenschaft
vertrauten Spezialarztes und
lesen eine von einem solchen
herausgegebene Schrift über
Ursachen, Verhütung und
Heilung derartiger Leiden.
Für Fr. 1.50 in Briefmarken
zu beziehen vom Verlag
Silvana, Hertsau 477.





Während die Delegierten 6 Monate oder mehr die Wege und Mittel diskutieren werden, welche angebracht sein sollten, um die verschiedenen Stationen zur Genüge zu trennen, müssen die Hörer sich mit täglichen Programmen und Störungen begnügen. — Der «PIX» löst dieses Problem und trennt die Stationen. Ueber eine Million PIX-Inhaber kümmern sich nicht, wie lange die Million PIG-Inhaber kümmern sich nicht, wie lange die Delegierten diskutieren werden und ob ihre Anstrengungen Erfolg haben werden. Schalten Sie heute noch einen PIX an Ihre Antenne, trennen Sie die Stationen und schliessen Sie die starken lokalen Sender aus, damit Sie die ausländischen Konzerte geniessen können.



Varius - Gesellschaft A, Zürich Kernstr. 24, Tel. 37.321

Hüten Sie sich vor Nachahmungen, die an die Leistungen unseres PIX nicht heranreichen, und weisen Sie solche strikte zurück.